

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **18 (1932)**

Heft 36

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Alle Exerzitien beginnen am Abend des ersten und schliessen am Morgen des letzten Tages. — Jedem Teilnehmer werden dies Jahr wiederum Fr. 10.— an die Unkosten der Exerzitien vergütet, also *jedem Lehrer*, nicht andern Persönlichkeiten. Das Exerzitienhaus wird für jeden Lehrer (sein Name soll vermerkt werden) dem Präsidenten Prälat Messmer in Wagen, Kanton St. Gallen oder unserem Kassier H. H. S. Balmer, Pfarrer in Auw, Kanton Aargau, Rechnung stellen. — Jeder Exerzitant hat sodann dem Exerzitienhaus noch dasjenige aufzuzahlen, was dasselbe an Kost und Logis und Leitung über Fr. 10.— hinaus verlangt.

Mögen die Herren Lehrer die dargebotene Gelegenheit reichlich benützen, um dann mit neuem Mut und frohem Eifer für den hehren Beruf und die erhabene Erziehungsaufgabe heimzukehren.

Für die Exerzitienkommission:

Prälat J. Messmer, Redaktor, Wagen, Kt. St. Gallen.

Exerzitien für Lehrer und Lehrerinnen.

Das neu erstellte Exerzitienhaus *St. Franziskus in Solothurn*, das unter der Leitung der H. H. P. Kapuziner steht, hat sich entschlossen, auch den Vertretern des Lehrerberufes besondere Gelegenheit zu geistlichen Übungen zu geben. Für *Lehrer: 16.—20. September*; für *Lehrerinnen: 23.—27. September*. Die Kurse beginnen je abends 7 Uhr des erstgenannten und schliessen am Morgen des letztgenannten Tages. Pensionspreis (alles inbegriffen) Fr. 20.—. — Bewährte Schulmänner als Exerzitienmeister, moderne, für Exerzitien eigens berechnete Hauseinrichtung, freundliche Einzelzimmer mit fliessendem kaltem und warmem Wasser geben Gewähr für ein paar Tage stiller, besinnlicher Ruhe und seelischer Sammlung und Erneuerung. — Anmeldungen wolle man richten an: *Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstrasse 25* (Telefon 17.70), Solothurn.

Zeitschriftenchronik

Neben dem guten Buch ist die gediegene Zeitschrift des Erziehers *Freund und Ratgeber*. Und zwar greift er dann und wann gern nach Zeitschriften, die sich nicht einmal vorwiegend oder gar ausschliesslich nur mit Fachfragen beschäftigen. Hier steht unter den schweizerischen Blättern die „*Schweizerische Rundschau*“ (jährlich 12 Hefte, Verlag Benziger & Co., Einsiedeln, Preis pro Jahr 15 Fr.) an bevorzugter Stelle. Sie darf insbesondere unserm Leserkreis als wertvolle Revue in Erinnerung gerufen werden. Die darin behandelten Fragen haben mannigfache Berührungspunkte mit den tiefsten Problemen der Erziehung und bilden eine willkommene Ergänzung unserer periodischen pädagogischen Literatur. Dabei wird der Leser aber doch für ein Stündlein abgelenkt vom Streit um Lehrmeinungen engefasster Fachwissenschaft, abgelenkt vom Streit um methodische Kunstgriffe und auch abgelenkt von der manchmal sehr gewerkschaftlich angehauchten Diskussion über Standesinteressen — und eine solche Ablenkung tut dem einseitig in Anspruch genommenen Erzieher bis in die tiefe Seele hinein wohl. — Ungefähr in gleicher Linie wie die „*Schweiz. Rundschau*“ bewegt sich das grosszügige „*Hochland*“ (jährlich 12 Hefte, Verlag Jos. Kösel'sche Buchhandlung, München und Kempten, Auslieferung für die Schweiz: Gebr. Hess, Buchhandlung, Basel; Preis pro Jahr 18 Rm.). Selbstverständlich ist das „*Hochland*“ in erster Linie auf deutsche Verhältnisse eingestellt und behandelt also vorwiegend reichsdeutsche Angelegenheiten. Aber sehr viele dieser Fragen gehen auch uns etwas an, und sehr viele andere berühren Gebiete, die nicht durch Landes-

grenzen eingeengt werden können. „*Hochland*“ wie „*Schweiz. Rundschau*“ widmen auch der belletristischen Literatur ein Augenmerk und bringen gute Kostproben, die vor allem unserer Frauenwelt zugesagt, was nur begrüsst werden darf, da die Frauenwelt ein wohlbegründetes Anrecht hat, an der Verfolgung unserer geistigen Strömungen gebührenden Anteil nehmen zu können. — Wieder etwas für sich und doch den beiden genannten Zeitschriften innerlich nahe verwandt ist „*Der katholische Gedanke*“ (Vierteljahrschrift, Verlag Kösel & Pustet in München, Preis pro Heft 2 Rm.), das Organ des Kathol. Akademikerverbandes in Deutschland. Wir begegnen darin ganz wertvollen, tiefgründigen Arbeiten über religiöse, philosophische, pädagogische, kirchenrechtliche, staatsrechtliche, völkerrechtliche Fragen usw., die zwar ab und zu beim Leser ein gut geschultes Denken voraussetzen und nicht immer ganz leicht zu durchkosten sind, dafür aber bei gründlichem Studium reiche Belehrung gewähren. — Ganz auf Erziehungsfragen eingestellt ist die deutsche Vierteljahrschrift „*Schule und Erziehung*“ (Zentralstelle der Kathol. Schulorganisation Deutschlands, Düsseldorf, Preis pro Jahr 6 Rm.). Darin treten zwar die spezifisch reichsdeutschen Schulrechtsfragen stark in den Vordergrund, die unsern Leserkreis weniger stark interessieren. Daneben aber begegnen uns auch gründliche Arbeiten über ausländisches Schulwesen im allgemeinen, die uns schon deshalb willkommen sein müssen, weil sie vom katholischen Standpunkte aus behandelt werden und uns vor Hereinfällen bewahren. — Die „*Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*“ (Vierteljahrschrift, herausgegeben von Dr. Paul Monroe-Neuyork und Dr. Friedrich Schneider-Köln, Verlag J. P. Bachem, Köln) will, wie der Name sagt, das Erziehungswesen der verschiedenen Länder und Staaten dem Leserkreis nahebringen. Um sie aber richtig auskosten zu können, muss er eine gute fremdsprachliche Lesefertigkeit haben, da manche Abhandlung nicht in deutscher, sondern in englischer, französischer oder italienischer Sprache erscheint, je nach der Nationalität des Verfassers. Wer in dieser Hinsicht über das erforderliche sprachliche Rüstzeug verfügt, wird die Zeitschrift mit Nutzen studieren können. — Wie oft greift man aber gerne auch nach Zeitschriften, die weniger philosophisch eingestellt sind, um Abspannung zu suchen und doch gleichzeitig einen bleibenden Gewinn davonzutragen. Zu den Zeitschriften dieser Art gehört „*Atlantis*“ (Monatschrift für Länder, Völker, Reisen, herausgegeben von Dr. Mart. Hürlimann; Atlantis-Verlag Fretz und Wasmuth A. G., Zürich; Preis pro Jahr 20 Fr.). Diese Zeitschrift redet vorab durch das Bild zum Leser. Die Auswahl und Mannigfaltigkeit der Bilder wie auch deren erstklassige Wiedergabe sichert dem Leser reiche Belehrung. Geographie, Altertumskunde, Völkerkunde, Landschaftsstudium, Naturkunde, moderne Technik auf allen Gebieten usw. finden ausgezeichnete Behandlung. Zum Bild gesellt sich das Wort, wo es sich schickt, bloss in kurzen Erläuterungs-Skizzen, dann aber auch z. B. in wertvollen Reisebeschreibungen aus alter und neuer Zeit, deren Verfasser die betreffenden Länder durch längeren Aufenthalt genauer kennen gelernt haben. Diese glückliche Verbindung von Wort und Bild machen „*Atlantis*“ zu einer unerschöpflichen Fundgrube profanen Wissens, das der Lehrer der obern Volksschule und der böhern Schulen im Unterrichte sehr gut verwerten kann. Freilich darf er die bilderreichen Hefte nicht wahllos der Jugend vorlegen, da das jugendliche Auge nebenbei manches erblicken würde, was seine Phantasie in ungesunder Richtung reizen könnte, wenn auch ruhig gesagt werden darf, dass „*Atlantis*“ nirgends darauf ausgeht, niedern Instinkten zu dienen. Aber die Natur des behandelten Stoffes bringt es mit sich, dass hier und dort Bilder auftauchen, die nicht für die Kinderstube berechnet sind. — Zum Schlusse sei auch eine unsern Lesern wohlbekannte Zeitschrift mehr unterhaltender Natur in Erinnerung gebracht: „*Der Sonntag*“ (Kathol. Familien-Wochenblatt; Verlag Otto Walter A. G., Olten), der stets bestrebt ist, seinen grossen Leserkreis mit guten Bildern vom Alltag und gediegem Lesestoff belehrender und unterhaltender Art zu erfreuen.

J. T.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Fr. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521. Telephon 56.89.